

Luisa Streckenbach: Care-Praxen von Vätern in Bayern [Arbeitstitel]

In den letzten Jahren hat sich Vaterschaft und das Bild vom Vater zum Teil stark gewandelt. Viele Väter wünschen sich mehr Zeit mit ihren Kindern und der Familie und wollen sich aktiv in das Familienleben einbringen. Dennoch übernehmen Väter weiterhin meist einen höheren Anteil der Erwerbsarbeit und Mütter verwenden mehr Zeit für die familiäre Care-Arbeit, sodass eine egalitäre Aufgabenverteilung weiterhin in den meisten Familien nicht umgesetzt ist. Ein politisches Instrument, das auch die Väter von Neugeborenen adressiert und u.a. zu mehr Väterbeteiligung in der Familie führen soll, ist das Bundeselterngeld. Seit der Einführung 2007 kann ein kontinuierlicher Anstieg der Väterbeteiligung am Elterngeld verzeichnet werden (Gärtner, Lange, & Stahlmann, 2020; Juncke, Braukmann, Krämer, & Stoll, 2021; Klünder, 2017). Bis 2012 führte Bayern mit der höchsten Vaterbeteiligung diese Statistik an und ist seither das Bundesland mit der zweithöchsten Vaterbeteiligung von 49,3% (D: 42,1%) für im Jahr 2018 geborene Kinder (Destatis, 2021). Diese als überraschend-hoch deklarierte Väterbeteiligung war der Ursprung des Forschungsprojekts, aus welchem diese Promotion resultiert. In drei Fachartikeln untersucht Luisa Streckenbach die Care-Praxen bayerischer Väter.

Im ersten Artikel *„Die Zeit kommt nicht wieder“: Elterngeldnutzung erwerbstätiger Väter in Bayern* (Peltz, Streckenbach, Müller, Possinger, & Thiessen, 2017) wird mithilfe eines multimethodischen Designs untersucht, welche Bedeutung die Erwerbsarbeit für den Elterngeldbezug von Vätern hat. Für diese Promotion wird auf Grundlage aggregierter Regionaldaten mittels OLS-Regression analysiert, welche Kontextfaktoren die Väterbeteiligung auf Kreisebene beeinflussen. Dabei zeigt sich, dass vor allem eine geringe Arbeitslosigkeit, das Arbeitsplatzangebot für hoch qualifizierte Beschäftigte und eine ausgewogene Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern mit einer höheren Väterbeteiligung am Elterngeld einhergehen.

Der zweite Artikel *Paid parental leave and fathers' involvement: capturing fathers' gender beliefs and fathering perceptions* (Streckenbach, Castiglioni, & Schober, 2021) basiert auf Daten, die 2017/2018 innerhalb des Promotions-Projekts mittels einer Online-Befragung in neun verschiedenen bayerischen Städten erhoben wurden. Die Komplexität der Daten ermöglicht die Bildung von drei multidimensionalen geschlechter- und vaterbezogenen Einstellungsdimensionen – die traditionell-essentialistische und die moderne Vaterschaft sowie das vaterbezogene Selbstkonzept. Im Artikel wird untersucht, wie diese Dimensionen, unter Berücksichtigung von einem eventuellen Elterngeldbezug, die relative Väterbeteiligung an der Kinderbetreuung erklären können. Die mit OLS-Regressionen gewonnenen Ergebnisse zeigen, dass traditionell-essentialistische sowie moderne Einstellungen stark mit dem relativen Engagement der Väter in der alltäglichen und außeralltäglichen Kinderbetreuung zusammenhängen. Je höher die Väter ihre Selbstwirksamkeit einschätzten, desto stärker engagieren sie sich in den alltäglichen, nicht aber in den außeralltäglichen Aufgaben. Alle Dimensionen mediierten den positiven Zusammenhang zwischen der Inanspruchnahme von Elterngeld durch Väter und ihrer Beteiligung an der alltäglichen Care-Arbeit.

Der dritte Artikel *Innerfamiliäre Transmission von väterlichem Fürsorgeverhalten – geschlechterbezogene Einstellungen als verbindendes Element?*, der kurz vor der Einreichung steht, untersucht Transmissionsprozesse zwischen Vätern und ihren Söhnen. Es wird der Frage nachgegangen, ob zwischen der Fürsorglichkeit der eigenen Väter und den Care-Praxen der Söhne sowie deren Einstellungen Zusammenhänge bestehen und, ob die Einstellungen der Söhne als Mediatoren wirken. Für die Überprüfung der Hypothesen werden erneut die eigens

erhobenen Daten verwendet und mit dem SEM-Modul von Stata analysiert. Die Ergebnisse zeigen Transmissionsprozesse zwischen dem Verhalten der eigenen Väter und den Einstellungen der Söhne. Außerdem zeigt sich, dass das vaterbezogene Selbstkonzept der Söhne die Beziehung zwischen der Fürsorglichkeit der Väter und den Care-Praxen der Söhne mediiert.

Die Promotion leistet mit dem Schwerpunkt aktive Vaterschaft (und Elterngeldbezug) einen wichtigen Beitrag zu einem, nach wie vor, bedeutsamen Thema für das Forschungsfeld der Care-Arbeit. Es sind nur wenig so umfassende Daten aus Deutschland verfügbar. Die Tätigkeiten der Väter wurden ebenso wie deren Einstellungen umfassend und detailliert erhoben. Vor allem aber wird ein multidimensionales Verständnis von Einstellungen in die Analysen aufgenommen, das deren Vielschichtigkeit besser gerecht werden kann.

Literaturverzeichnis

- Destatis (Hrsg.) (2021). *Statistik zum Elterngeld. Beendete Leistungsbezüge nach Geburtszeiträumen (Väterbeteiligung)*. Zugriff am 3. Juni 2022 unter www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Elterngeld/Tabellen/zeitreihe-elterngeld.html.
- Gärtner, Debora; Lange, Katrin & Stahlmann, Anne (03/2020). *Was der Gender Care Gap über Geld, Gerechtigkeit und die Gesellschaft aussagt. Einflussfaktoren auf den Gender Care Gap und Instrumente für seine Reduzierung* (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hrsg.), Berlin.
- Juncke, David; Braukmann, Jan; Krämer, Lisa & Stoll, Evelyn (2021). *Väterreport. Update 2021* (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hrsg.), Berlin.
- Klünder, Nina (2017). *Differenzierte Ermittlung des Gender Care Gap auf Basis der repräsentativen Zeitverwendungsdaten 2012/13. Expertise für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung*, Berlin.
- Peltz, Kathrin; Streckenbach, Luisa A.; Müller, Dagmar; Possinger, Johanna & Thiessen, Barbara (2017). „Die Zeit kommt nicht wieder“. Elterngeldnutzung erwerbstätiger Väter in Bayern. *Zeitschrift für Familienforschung*, 29(1), 114–135.
<https://doi.org/10.3224/zff.v29i1.06>.
- Streckenbach, Luisa A.; Castiglioni, Laura & Schober, Pia S. (2021). Paid parental leave and fathers' involvement. Capturing fathers' gender beliefs and fathering perceptions. *Families, Relationships and Societies*.
<https://doi.org/10.1332/204674320X16083746098965>.